

Inhalt

Vorwort	13
I. Einleitung	15
1. Aufbau	27
2. Vorbemerkungen zur Behandlung der Primärtexte	28
II. Ent-Wirrung? Ein Gang durch die (Forschungs-)Literatur zu Johann Theodor von Tschesch	31
III. Quellen und methodologische Überlegungen	47
IV. Biographie	55
1. Erste Prägungen – Kindheit und Jugend (1595–1614)	56
2. Formung – Tscheschs Universitätsjahre (1614–1619)	61
2.1 Wintersemester 1614 in Leipzig	62
2.2 Marburger Jahre (1615–1618)	63
2.2.1 Die Universität und die Residenz während der Regierung des Landgrafen Moritz des Gelehrten von Hessen-Kassel	64
2.2.2 Das Studium der Poesie in Marburg	68
2.2.3 Gelegenheitsgedichte sowie juristische Disputationen . .	69
2.2.4 Von den Kommilitonen	74
2.2.5 Resümee	76
2.3 An der Universität in Heidelberg (1618/1619)	77
2.3.1 Das Reformationsjubiläum (1617)	78
2.3.2 Epicedium an David Pareus	80
2.3.3 Poetik in Heidelberg	82
3. »Wiedergeburt« und Hoffnung auf eine allgemeine »renovatio« der Frömmigkeit – Tscheschs Tätigkeit als Rat (1619–1631)	84
3.1 Rat Friedrichs V. (1619/1620)	85
3.2 Geheimer Rat der Piastenfürsten	87
3.2.1 Unterschiede in der Religionspolitik zwischen Johann Christian und Georg Rudolf	88
3.2.2 Dichtkunst an den Höfen Liegnitz und Brieg	90
3.2.3 Tätigkeit als Geheimer Rat	91

3.2.4	Persönliche Begegnungen mit Jakob Böhme (1621/1622)	93
3.2.5	Epicedium an Dorothea Sibylla	94
3.3	<i>Trewhertzige Erinnerung</i> – Frömmigkeitsvorstellung im kirchlichen Rahmen	97
3.3.1	Frömmigkeitsvorstellung und Kirchenkritik	98
3.3.2	Überlieferung	102
3.3.3	Diskussion über die Autorschaft	104
3.3.3.1	Potenzielle Autoren	106
3.3.3.2	Entstehungszeit	110
3.3.3.3	Tschesch und/oder Fuhrmann als mögliche(r) Autor(en)	111
3.3.4	Zeitgenössische Reaktion auf die Druckveröffentlichung	115
3.3.5	Zusammenfassung	119
3.4	Tschesch verlässt Schlesien	121
3.4.1	Aufbruch nach Italien	123
3.4.2	In Padua	126
3.5	Rückkehr zum Hof (Ende 1627)	128
3.6	Erwägungen, den Hof erneut zu verlassen	132
4.	Ernüchterung – Im Zwiespalt zwischen höfischem Amt und spiritualistischem Dasein (1631–1639)	134
4.1	<i>Pfingst Erstlinge</i>	134
4.1.1	Überlieferung	136
4.1.2	Aufbau der Sammlung	138
4.1.3	Die Sammlung in der Sekundärliteratur – Ein Desiderat	142
4.1.4	Frömmigkeitsvorstellung in der Sammlung	144
4.1.4.1	Der Traktat <i>Pfingst Erstlinge</i>	151
4.1.4.2	Der Traktat <i>Eine [Rede] von Gesundmachung des innern und äussern Menschen</i>	153
4.2	Krankheit und deren Überwindung	156
4.3	Verwendung der deutschen Sprache	162
4.4	Das zunehmend gereizte Verhältnis zum Leben am Hof	165
4.5	Schriftstellerische Entfaltung und Publikationsbestrebungen	169
4.6	<i>Kurtzer und einfältiger Bericht von der einigen wahren RELIGION</i> – Frömmigkeitsvorstellung im institutions- unabhängigen Rahmen	173
4.6.1	Zu Textüberlieferung und Aufbau der Drucke	176
4.6.2	Tscheschs Stellungnahme zu den »Secten«	180
4.6.3	Merkmale der »rechten« »catholischen Religion«	185
4.6.4	»Suprakonfessionalität« versus »Universalismus«	190
4.6.5	Fazit	197

4.7	Pläne für einen erneuten Aufbruch	198
4.8	Briefe der 1630er Jahre	200
5.	Flucht und ›Befreiung‹ von den weltlichen Geschäften (1639–1649)	203
5.1	Das Übersetzungsprojekt von Wenzel Scherffer	204
5.2	Die endgültige Aufgabe der Ratsstelle	205
5.3	In Holland	208
5.4	Tscheschs Publikationsbemühungen	210
5.5	Tschesch und Jakob Böhme	212
5.5.1	Briefe und Tscheschs Böhme-Lektüre	214
5.5.2	Die <i>Einleitung</i>	219
5.5.3	Die <i>Zweifache Apologia</i>	223
5.5.4	Die <i>Kurtze Entwerffung der Tage Adams im Paradiese</i>	227
5.5.5	(Dis-)Kontinuität von Tscheschs Böhme-Rezeption	232
5.5.6	Tscheschs Bemerkungen zu Jakob Böhme und Paracelsus	236
5.5.7	Tschesch über Jakob Böhmes »ungewöhnliche Arth zu reden«	239
5.6	Stellungnahme zu Ludwig Friedrich Gifftheil	244
5.7	Aufnahme in die <i>Deutschgesinnte Genossenschaft</i>	248
5.8	Letzte Wanderjahre	250
5.9	In Elbing	251
V.	Zusammenschau	259
1.	Tscheschs Lektüre und seine ›Bibliothek‹	259
1.1	Verhältnis zu Bücherwissen und Gelehrtheit	261
1.2	Bücher mit Tscheschs Besitzvermerk	267
1.3	Begegnung mit der Mystik	270
1.4	Die hermetischen Schriften	276
1.5	Lektüre der antiken griechischen und römischen Philosophen und Dichter	280
1.6	Die Gnostiker	285
1.7	Jakob Böhme, Paracelsus und Valentin Weigel	286
1.8	Johann Arndt und seine Praetorius-Edition	288
1.9	Ludwig Friedrich Gifftheil und sein Lager	289
1.10	Die Rosenkreuzer	290
1.11	Zusammenfassung	291
2.	Tscheschs Bekanntnetzwerk	292
2.1	Bekannte aus der Schweidnitzer Schule (ca. 1601–1614)	293
2.2	Studienkollegen, Förderer und Bekannte während Tscheschs Studienzeit (1614–1619)	295
2.3	Bekannte an den Höfen von Liegnitz und Brieg sowie die frühesten Böhme-Rezipienten (1621–1639)	297

2.4	Auf der Italienreise gewonnene Kontakte (1626/1627)	299
2.5	Tscheschs und Abraham von Franckenbergs gemeinsamer Freundeskreis	300
2.6	Für die Druckveröffentlichung relevanter Bekanntenkreis (1639–1649)	304
2.7	Zusammenfassung	307
3.	Tscheschs Texte – Kritische Sichtung der Textgrundlagen	309
3.1	Zu Lebzeiten gedruckte Texte	310
3.2	Posthum erschienene Texte	313
3.3	Heute nicht mehr auffindbare Texte – Versuch einer Rekonstruktion	316
3.4	Briefwechsel	321
VI.	Zusammenfassung	325
VII.	Anhänge	335
	Anhang I – Tscheschs Bekanntennetzwerk (befindet sich als Beilage in der hinteren Klappe)	
	Anhang II – Tscheschs Bekanntennetzwerk (Schweidnitz)	337
	Anhang III – Tscheschs und Wencel Scherffers gemeinsame Bekannte	338
	Anhang IV – Tscheschs und Heinrich Prunius’ gemeinsame Bekannte	339
	Anhang V – Die Druckveröffentlichung von Tscheschs Schriften . . .	340
	Anhang VI – Tscheschs Arbeiten, erwähnt in der <i>Vitae cvm Christo</i> . .	344
	Anhang VII – Tscheschs Texte nach der Zeit ihrer Entstehung – Versuch einer Rekonstruktion	345
	Anhang VIII – Tscheschs erhaltener Briefwechsel	350
	Anhang IX – Biobibliographische Zeittafel	356
	Anhang X – Wappenbild der Familie Tschesch	359
	Abkürzungsverzeichnis	360
	Verzeichnis der Fundorte – Handschriften	360
	Verzeichnis der Fundorte – Seltene Drucke von Tscheschs Werken . .	361
	Bildnachweis	362

Literatur	363
Tscheschs erhaltene gedruckte Werke	363
Tscheschs Gelegenheitsgedichte	364
Tscheschs gedruckte Briefe (Fragmente inbegriffen)	365
Bücher mit Tscheschs Besitzvermerk im Bestand der SLUB	366
Quellen	367
Ungedruckte Quellen	367
Gedruckte Quellen	367
Forschungsliteratur	370
Matrikelverzeichnisse	386
Personenregister	388